

# SDGoal – wir machen Sport fit für die Zukunft

Bad Boll, zum 31.12.2022

## Personelles Setting und Start

Das Projekt startete im Januar 2022 mit Absprachen der Projektleitung Haas/Klamer zur Teamfindung. Ab Anfang Februar konnten die avisierten Workshops starten, angesichts der pandemischen Situation zunächst noch per Videokonferenztool Zoom. Ab 14. März konnten die bis zu den Sommerferien acht weiteren Workshops in Präsenz stattfinden. Die Teilnehmerzahlen variierten zwar von fünf bis zehn Personen, doch insgesamt gab es eine stabile Beteiligung eines „Kernteams“. Die Zusammensetzung des Teams insgesamt entsprach voll und ganz den Erwartungen: das Altersspektrum von 13 bis 25 Jahren, die Durchmischung von jungen Sportler\*innen aus Gesamtverein und speziell Floorballabteilung. Weitere interessierte Jugendliche konnten noch hinzugenommen werden, zuletzt noch im Dezember. Eine gewisse Unvollständigkeit und Fluktuation erklärte sich sowohl durch übliche Schwierigkeiten, gemeinsame Termine zu finden, als auch durch Krankheitsausfälle. Leider verließ Heike Klamer den Sportverein im Sommer, ihre Nachfolgerin (Nadine Rohde) konnte sich aufgrund der Einarbeitungsphase erst ab November dem Projekt zuwenden.

## Workshopinhalte und Turniervorbereitung

Die Ausrichtung der Workshops folgte bis zum Sommer strikt den Ausführungen des Antrags: Überblick über die SDG, Verbindung mit Sport allgemein, Konkretisierung mit dem Projekthighlight „Turnier“. Das Team entwickelte die ROKIM-Formel: Schwerpunkte für eine nachhaltigere Turnierendurchführung nach realistischen Möglichkeiten wurden erarbeitet, um beispielsweise CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren (R) und den Ressourceneinsatz zu optimieren (O), und entschieden, ob und in welcher Form eine Kompensation (K) stattfinden sollte. Über weitere Aspekte sollte informiert (I) werden, und insgesamt sollte das Turnier alle Anwesenden zu nachhaltigerem Verhalten motivieren (M). Auf dem Prüfstand standen ökologische wie auch ökonomische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte.

## Turnier und Zeitplanverschiebung

Das Turnier sollte zunächst zweitägig mit Übernachtung am 3./4. September stattfinden, musste aber mangels Anmeldungen (Problem: Sommerferien) verschoben werden. Stattdessen wurde es eintägig am 11. Dezember durchgeführt. Da es im Rahmen einer ohnehin vorgesehenen Turnierserie ausgerichtet werden konnte, konnten trotz einer erneuten Krankheitswelle ca. 100 externe Personen erreicht werden, davon etwa die Hälfte Kinder ab 10 Jahren. Direkt konnten Verfahren der Beteiligung und Transparenz umgesetzt werden:

Es wurde (mindestens) rein vegetarische Kost angeboten, eingekauft unter Berücksichtigung von Bio-Fair-Saisonal-Regional-Faktoren und zubereitet von Eltern. Ein Appell zur Nutzung des ÖPNV wurde teilweise genutzt, allerdings kamen die auswärtigen Teams auch aus mindestens 45 km Distanz. Ein Second-Hand-Basar und eine Mitmachstation „Virtuelles Wasser“ erweiterten als Blickfang das Maßnahmenspektrum vor Ort. Daneben wurden Spenden für die CO<sub>2</sub>-Kompensation der Fahrwege gesammelt und eine Informationsgalerie zu allen SDG gestaltet, Preise z.B. aus einem Unverpacktladen besorgt.

Das Turnier wurde in Bezug auf die Projektideen von allen Beteiligten und Gästen als besonders gelungen und vorbildlich und zur Nachahmung anspornend bezeichnet.

## Sonstiges

Pandemie und Personalwechsel sorgten zu erheblichen Kompromissnotwendigkeiten und Einschränkungen, so dass beispielsweise die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bislang nicht in gewünschtem Ausmaß erfolgen konnte. Dies soll nachgeholt werden. Nun freut sich das Team auf Evaluation und Tagungsvorbereitung.

Dr. Thomas Haas  
Projektleiter